

Kinderrechte schränken Eltern gar nicht ein

Von [Hans-Jörg Kraneburg](#),
14.07.2025 | 06:18 Uhr

Das Kinderrechtebüro in Freckenhorst ist einmalig in NRW. Die Mitarbeiterinnen gehen von dort in die Schulen, um Kommunikation zu fördern.



Klären Kinder über ihre Rechte auf: (v. l.) Andrea Schatke vom Kinderrechtebüro in Freckenhorst und Diplom-Sozialarbeiterin Sylvia Klett vom Kinderschutzbund.
Foto: Kraneburg

Freckenhorst (g) - Im Kinderzimmer zwei Jungs, die ein Computerspiel spielen, an der Kinderzimmertür deutlich das Schild „Nicht stören“. Mutter kommt trotzdem hinein – darf sie das? Oder verstößt das gegen Kinderrechte?

Schutzauftrag

„Natürlich darf sie das“, sagt Andrea Schatke vom Kinderrechtebüro im Kreis Warendorf mit einem Schmunzeln. Denn bei der Mutter des Jungen steht der Schutzauftrag im Vordergrund. Andrea Schatke und ihre Kollegin Pauline Kaupmann möchten auch nicht die Autorität von Eltern einschränken, wenn sie Kindern erklären, was genau ihre Rechte sind. Vielmehr soll Kommunikation zwischen Eltern und Kindern gefördert oder gar erst hergestellt werden. Schatke: „Man kann nur handeln, wenn man weiß, dass man Rechte hat.“

Und deshalb fängt die Arbeit des Kinderrechtebüros schon in den Kindergärten an. Da kommt der Kita-Kinderrechtekoffer voller Bücher und Geschichten zum Einsatz, da wird das Nein-Sagen erklärt – nicht, wenn man mit dem Sandkastenspiel nicht aufhören möchte, sondern beispielsweise, „wenn Dich jemand küssen möchte und Du das gar nicht willst“, wie Andrea Schatke beispielhaft erklärt.

Anzeige

Gefördert durch Aktion Mensch

Das Kinderrechtebüro in Freckenhorst besteht jetzt knapp drei Jahre, ist organisatorisch beim Kinderschutzbund im Kreis Warendorf angesiedelt und wird gefördert durch die Aktion Mensch. Zu finden ist das Büro in den ehemaligen Räumen der Sparkasse Freckenhorst. Dort gibt es auch Platz, um Kindergruppen in Empfang zu nehmen.

Das Büro ist für den gesamten Kreis zuständig, ist aber angesichts der personellen Ausstattung (zwei halbe Stellen plus einer zu erwartenden Honorarkraft) vom Radius her etwas eingeschränkt. So ist Warendorf mit seinen Ortsteilen ein Schwerpunkt, aber auch bei der Gestaltung des Platzes der Kinderrechte in Ahlen waren die Ideen aus Freckenhorst gefragt. Ab Herbst soll der Kinderrechtebulli zum Einsatz kommen, was das Büro auch physisch mobiler macht.

Grundschulen

Derzeit sind die Pädagoginnen an sechs Grund- und zwei Förderschulen unterwegs. Jeweils vier Stunden lang klären Andrea Schatke und Pauline Kaupmann in den dritten Schuljahren darüber auf, dass Kinder das Recht auf Schutz von Gewalt haben: „Keiner darf Dich schlagen oder quälen.“ Dass es ein Recht gibt, sich Hilfe zu holen. „Es ist ein Zurück zu unseren Grundwerten von Kinderschutz“, erläutert Sylvia Klett vom unterstützenden Kinderschutzbund.

„Ich bin dann auch mal provokativ“, erklärt Andrea Schatke, wie sie in die Rolle des gemeinen Mädchens schlüpft, um Reaktionen der Kinder darauf zu bekommen. Später gibt es dann Redezeit in Einzelgesprächen für Kinder, die das möchten. Und in seltenen Fällen, so Andrea Schatke, gibt es dann Anlass, intensiver nachzufragen – und möglicherweise die Schulleitung und im Ernstfall das Jugendamt einzubeziehen. „Der in jüngerer Vergangenheit aufgedeckte Missbrauchskomplex hat auch die Bereitschaft zur Einrichtung des Kinderrechtebüros gesteigert“, stellt Sylvia Klett eine allgemein höhere Aufmerksamkeit für die Problematik fest.

Angst im Dunkeln

Oft geht es aber auch um Dinge wie Angst im Dunkel, sich nicht gehört oder sich zu stark kontrolliert fühlen. „Dann machen wir den Kindern aber auch klar, dass die Eltern die Inhalte in ihren Handys überprüfen dürfen.“ Und auch die Zeiten fürs Computerspiel dürfen begrenzt werden – ohne dadurch ein Kinderrecht auf Selbstbestimmung zu verletzen. „Wichtig ist, dass man miteinander spricht – es gilt, etwas auszuhandeln“, verdeutlicht Andrea Schatke.

Alle Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten – sie gilt seit 1992 in Deutschland. „Nur die USA haben nicht unterschrieben, da sie die Elternrechte zu stark eingeschränkt sahen“, bemerkt dazu Sylvia Klett. Was in einer vernünftigen Auslegung natürlich nicht der Fall ist.

Das Kinderrechtebüro ist inzwischen zu einem wichtigen Baustein des Kinderschutzbundes herangewachsen, der sich als Organisation in vielfacher Weise für den Schutz von Kindern und Heranwachsenden einsetzt. Das Büro selbst macht mit Puppentheater für Vor- und Grundschulkindern, der Kooperation mit der Bücherei, Beteiligung an den Ferienaktionstagen und an Terminen wie dem Weltkindertag auf sich aufmerksam – immer auch mit dem Ziel, die Rolle der Kinder in der Gesellschaft zu stärken.

Infos unter Telefon 02581/7899705 oder kinderrechtebuero@kinderschutzbund-warendorf.de

Texte und Fotos von die-glocke.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Von [Hans-Jörg Kraneburg](#),

14.07.2025 | 06:18 Uhr

Anzeige